

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **3 (1790)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

N. S. Das nenn' ich mir eine schöne Wirthschaft! man sieht wohl, daß die Kas' aus dem Hause ist; denn die Mäuse tanzen nun wie besessen: alles geht die Kreuz und Queer, unter und über sich! Rasend möchte man werden, hörst du, wenn man einen der schönsten Aufsätze (das vorlezte Stück) durch eine ganze Legion von Druckfehlern so verhunzt sieht. Wo zum Teufel hattest du denn deine Augen? — Geschwind verbessere mir auß wenigste folgende Sinnstörende Druckfehler: S. 234. Lin. 7. statt: ähnlischen Mantelsack, lies: Coffreähnlichen Mantelsack. S. 234. Lin. 22. statt: ihr bringt heute, lies: ihr kriegt heute S. 235. sollte von Lin. 12 bis 17 alles mit Schwabacher gedruckt seyn. S. 237. Lin. 12 statt hübsch, lies: hübsch. — 12 sollte das: weist auf den Fündling. — auch mit Schwabacher gedruckt seyn.

* Im Kopfe, wo sonst? — doch im Ernst, lieber G. du mußt wissen, daß ich damals verschiedener Geschäfte wegen die Korrektur nicht selbst besorgen konnte. Also, und hiemit — Doch die Schlussfolge kannst du von selbst errathen.

Nachrichten.

Es dient dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß Mr. Kieffer Nagelschmied von hier sich erbiethet, so Jemand etwas an entlegne Orte kommissionsweise auszurichten oder zu arbeiten hat, so wird er sich alle Mühe geben Jedermann auß beste zu bedienen. Er wünscht sich einen gefälligen Zuspruch.

Es verlohrt Jemand einen weißen starker Stelhund mit einem gelbbraunen Flecken auf dem rechten Aug und Ohr, auf dem Rücken hinten mit dem nämlichen Flecken bezeichnet, an den hintern zween Füßen hat er dopvelte Sporen. Der Finder kann sich bey Herrn Brunner Apoteker anmelden, er wird ihm ein angemessnes Trinkgeld geben.